



Freigehege

von Dieter Lemmer

Zeit für den Euro

Es wird Zeit, dass endlich der Euro kommt. Bei aller Trauer um die D-Mark, die wir in all den Jahren doch so lieb gewonnen haben, wäre es besser gewesen, wenn die Umstellung auf den Euro schon vor dem vergangenen Wochenende erfolgt wäre. Und dies nicht nur, weil ich am Freitag bei Karstadt an der Kasse stand und mit einem sicherlich blöden Gesicht auf die Preisvorstellungen der Verkäuferin reagierte. Bei Karstadt werden die Euro-Preise nämlich schon jetzt groß geschrieben, während die D-Mark bereits in den Hintergrund getreten ist. Und mir nichts, dir nichts, hat man sich da vertan. Dieses Missgeschick aber ist nicht der Hauptgrund für die Forderungen nach einer vorgezogenen Euro-Umstellung. Die Ursache ist vielmehr auf der Gina, der Gießener Neuwagenausstellung, zu finden. Toll, was da am Wochenende alles geboten wurde. Herrliche Autos, riesig der Komfort, beeindruckende Technik. Und bequem, schnell, zuverlässig. Es hat schon Spaß gemacht, die vielen Neuwagen zu bewundern. Auch die in den Scheiben ausgeschliffenen Preise für die fahrbaren Untersätze haben Anlass zur Freude gegeben – allerdings nur auf den ersten Blick. Denn die 460 oder 630 Mark, die groß ausgeschildert waren, standen natürlich für die monatlichen Raten. Klein in der Schrift, aber gewaltig in ihren Dimensionen gestaltete sich dagegen der Endpreis. 50.000 Mark, 75.000 Mark, 110.000 Mark – kaum zu glauben, aber wahr. Da werden vier Räder mit einem, zugegebenermaßen exklusiven, Aufbau zu einem Preis angeboten, für den vor wenigen Jahren noch ganze Einfamilienhäuser gebaut worden sind. Natürlich gibt es auch günstigere Modelle. Aber irgendwie hatte man das Gefühl, dass die 60.000-Mark-Autos (und mehr) die Oberhand gewonnen hätten. Wäre der Euro schon da, hätten die Autopreise zumindest optisch ein besseres Gefühl vermittelt.

Tipp des Tages

Keltenmetropole



Die Ausstellung „Dünsberg – Keltenmetropole an der Lahn“ ist von 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr im Stadt- und Industriemuseum Wetzlar geöffnet.

Termin Seite 30

Themen

Die Gießener Tanz-Kompagnie stellte ihre neueste Produktion „Der Idiot“ vor. **Kultur lokal** Seite 33  
 Prof. Wolfgang Scherf von der JLU kritisiert Kompromiss beim Länderfinanzausgleich. **Hochschule** Seite 34

Service

E-Mail: [tiff@giessener-anzeiger.de](mailto:tiff@giessener-anzeiger.de)  
 Internet: <http://www.giessener-anzeiger.de>  
 Telefax: 0641/9504-210  
 Telefon: 0641/9504-222  
 Sekretariat  
 Tiff  
 Astrid Knöb (ak) – Leitung -229  
 Heidrun Hielwig (hh) -217  
 Astrid Hundertmark (hm) -204  
 Sandra Mielke-Wolf (sam) -268  
 Kerstin Wahl (wa) -234  
 Kultur  
 Michael Treutwein (mt) – Leitung -225  
 Thomas Schmitz-Albohn (ts) -225



Das Ensemble San Felice bei ihrem letztjährigen Konzert im Kloster Altenberg (Oberbiel im Lahn-Dill-Kreis).

Bilder: Privat

Mittelalterliche Musik aus Florenz

Ensemble San Felice gastiert mit gregorianischen Gesängen und mittelalterlichen Tänzen in der Johanneskirche

Von Roland Schmitt-Raiser

GIESSEN. Solch einen musikalischen Leckerbissen hört und sieht man in Gießen nicht alle Tage. Mittelalterliche Musik, dargeboten auf historischen Instrumenten, und mittelalterliche Tänze stehen am kommenden Freitag, dem 14. September, um 19.30 Uhr auf dem Programm in der Johanneskirche in Gießen. – Junge, aber schon sehr erfolgreiche, Künstler der Accademia San Felice aus der toskanischen Stadt Florenz präsentieren das liturgische Drama „Quem Quertius? Geistliche Musik aus der mittelalterlichen Toskana, Tänze und mittelalterliche florentinische Gesänge auf historischen Instrumenten“.

Ein liturgisches Drama ist aber keineswegs die Umschreibung dafür, dass auf der Kanzel etwas schief geht. Liturgische Dramen sind künstlerische Darstellungen von Szenen aus der Heiligen Schrift, die im Mittelalter dazu dienten, dem nicht-alphabetisierten Volk vom Leben und Sterben Jesu Christi zu berichten.

Gregorianische Gesänge

Das Programm des elfköpfigen Ensembles der Accademia San Felice ist eine Rekonstruktion eines geistlichen Theaters aus dem Florenz des 13. Jahrhunderts. Thema des Dramas ist eine Bibelszene, die unter dem Namen „Die Drei Marien am Grab“ bekannt ist und

von den drei Frauen berichtet, die am Ostermorgen das leere Grab Jesu entdecken. Die szenische Darstellung war Teil der Osterliturgie des mittelalterlichen Codex aus den Archiven des Erzbistums Florenz.

Es werden Lob- und gregorianische Gesänge zu hören sein. Teil der Inszenierung, die in der Johanneskirche zu sehen sein wird, sind ferner mittelalterliche florentinische Tänze und sogenannte „Saltarellos“, Springtänze, die von Spielmännern und Minnesängern im Sechsstachel- oder Trippeltakt vorgetragen werden.

Das Gesangs- und Instrumentalensemble der Accademia San Felice spielt auf historischen Instrumenten, zu denen die Gotische Harfe, eine Vielle, eine Laute, eine Bombarda und Tamburenflöten gehören.

Bei unzähligen Konzerten, Oratorien, Messen und Kantaten wurden die italienischen Künstler in ganz Europa bejubelt. Der Gründer des Ensembles, Federico Bardazzi, macht sich auf internationalen Konzertbühnen auch durch sein Engagement für die Werke Johann Sebastian Bachs auf sich aufmerksam. In den vergangenen Jahren hat der Musiker unter anderem die Brandenburgischen Konzerte, die Messe in h-Moll, die Motetten und die Johannespassion in sein Repertoire aufgenommen.

Doch hat Bardazzi auch andere Komponisten in sein musikalisches Schaffen aufgenommen. Das Publikum feierte auf Bardazzis Tournee durch Europa kürzlich dessen Neufassung von Mozarts Requiem.

Die Accademia San Felice, die 1993 gegründet wurde, besteht nicht nur aus dem Ensemble, das sich auf mittelalterliche Musik spezialisiert hat und das hier in Gießen zu hören sein wird. Der Accademia angeschlossen sind zwei Niederlassungen, eine in London und

eine in Segovia, Spanien. Neben dem Ensemble San Felice gehört ein weiteres professionelles Gesangsensemble, das San Felice Contemponsemble, der Akademie an, das vor allem Interpretationen zeitgenössischer Musik im Programm hat.

Zum dritten Mal in Hessen

Darüber hinaus werden in der eigenen Musikschule junge Künstler ausgebildet; die Musikagentur der Accademia San Felice organisiert Konzerte und Tourneen in Italien und Europa.

„Quem Quertius“ ist bereits die dritte Inszenierung, die die jungen Musiker im Mittelhessischen vortragen. Dem Gi-

essener Publikum zeigen sie sich zum ersten Mal. 1999 (Kloster Altenberg) und 2000 (Franziskaner Kirche, Wetzlar) gastierte das Ensemble San Felice bei den Nachbarn im Lahn-Dill-Kreis.

Die Veranstaltung am Freitag wird von der Deutschen Kulturinstitution Mittelhessen in Zusammenarbeit mit dem italienischen Kulturinstitut Frankfurt, Restaurant Schlosskeller Gießen, Pizzeria Italia Gießen, Partnerschaftsring Braunfels, Ferber'sche Universitätsbuchhandlung und der evangelischen Lukasgemeinde Gießen durchgeführt.

Weitere Infos im Internet: [www.academiaanfelic.com](http://www.academiaanfelic.com)  
[www.dig-mittelhessen.de](http://www.dig-mittelhessen.de)



Die Künstler spielen auf historischen Instrumenten.

Tanz, Lobgesang und gregorianische Musik

3 x 2 Eintrittskarten für das Konzert des Ensemble San Felice in der Johanneskirche zu gewinnen

Gewinnen mit dem Anzeiger



Das Ensemble San Felice aus Florenz.

Nach den Erfolgen der Gastkonzerte in Wetzlar und im Kloster Altenberg (Oberbiel) der vergangenen Jahre präsentiert das bekannte elfköpfige Ensemble San Felice aus Florenz einen musikalischen Leckerbissen am 14. September, um 19.30 Uhr, in der Johanneskirche in Gießen.

Die jungen italienischen Musiker präsentieren Musik aus dem mittelalterlichen Florenz. Es

werden Tänze, Lobgesänge und gregorianische Gesänge zu hören sein. Das Ensemble musiziert unter der Leitung von Federico Bardazzi auf historischen Instrumenten wie Laute, Leier und Gotische Harfe.

Der Eintritt beträgt 20 Mark oder Sie haben Glück und gewinnen Eintrittskarten bei unserem Gewinnspiel.

Wir verlosen 3x2 Tickets zum freien Eintritt.

Senden, faxen oder mailen Sie bis kommenden Donnerstag (13.9.) unter dem Stichwort „San Felice“ an die nachstehenden Adressen.

Die Gewinner werden telefonisch be-

nachrichtigt. Sie können auch per Internet mitspielen über unsere Homepage [www.giessener-anzeiger.de](http://www.giessener-anzeiger.de). Deshalb unbedingt Adresse und Telefonnummer angeben, unter der sie am Nachmittag zu erreichen sind.

Gießener Anzeiger  
 Am Urnenfeld 12  
 35396 Gießen  
 E-Mail: [tiff@giessener-anzeiger.de](mailto:tiff@giessener-anzeiger.de)  
 Fax: 0641/9504-210